Zum neuen Jahrgang

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum neuen Jahrgang

Die Berner Woche ist die älteste heute noch bestehende bernische Familienzeitschrift. Seit 28 Jahren hat sie sich als gut bernisches Unternehmen bewährt und mithin ihre Daseinsberechtigung unter Beweis gestellt. Bereits bei ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1911 hatten sich Herausgeber und Verlag die Aufgabe gestellt: aus der Flut der täglichen Ereignisse das herauszugreifen, was uns Schweizer, was uns Berner interessiere, und das verweise in erster Linie auf das Angestammte und Bodenständige hin. Dieses Programm gilt heute noch unvermindert.

Nun hätte die Berner Woche an ein ostschweizerisches Großverlagsunternehmen übergehen sollen. Ohne die Bedeutung und Leistungsfähigkeit solcher kapitalkräftiger Verlage irgendwie herabsetzen zu wollen, bestand doch bei einer „Entfremdung" der Berner Woche eine gewisse Gefahr, daß der besondere bernische Charakter der Zeitschrift dabei verloren gehen könnte.

In der Ueberzeugung, durch die Weiterführung der Berner Woche ein Stück unserer Eigenart zu wahren, haben sich einige Männer zusammengefunden, um in uneigennütziger Weise den Versuch zu wagen, der Zeitschrift größeren Auftrieb und weitere Verbreitung zu sichern. In noch vermehrter Weise soll sie inskünftig unserer bernischen Tradition gewidmet sein, als eine ernsthafte, nicht nur den fremden Aktualitäten gewidmete, wirklich bernische Familienwochenschrift.

Neben Unterhaltendem wird sie Aufsätze über die bernische Wirtschaft und das bernische Gewerbe, sowie Beiträge aus der Geschichte Berns bringen. Sie wird Volkskunde und Heimatschutz pflegen. Durch die Beleuchtung der Ereignisse der Woche, seien sie lokaler Natur oder seien sie von weltbewegender Wichtigkeit, muß sie aber auch den heutigen Erfordernissen angepaßt werden. Vor allem soll sie zeigen, wie schön unser Land ist, wie ruhmvoll seine Vergangenheit, wie vielfältig das alte Brauchtum in Stadt und Landschaft und wie regsam das Leben in Handel und Gewerbe. Nicht zuletzt wird sie auch für Haus und Heim wertvolle Ratschläge und Belehrungen bieten.

Viel schöne Worte sind in letzter Zeit über die Notwendigkeit vermehrter nationaler Besinnung ausgesprochen worden. Hier ist eine Möglichkeit, durch die praktische Tat an ihrer Vertiefung mitzuhelfen. Deshalb bitten wir Sie, uns Ihre wohlwollende Unterstützung nicht zu versagen, und durch die Bestellung der Berner Woche Ihr Interesse an einer wertvollen Sache zu bekunden.

Ihr wohlwollendes Interesse haben der Berner Woche zugesichert:

Herr F. von Allmen, Nationalrat, Scheidegg.
Herr Fritz Bach, Sekundarlehrer, Frutigen.
Herr H. Balmer, Seminarlehrer, Hofwil.
Herr Alfred Bärtschi, Lehrer, Kaltacker.
Herr Dr. E. Bärtschi, Stadtpräsident, Bern.
Herr R. von Bergen, Großrat, Langenthal.
Herr Franz Berger-Regli, Großrat, Langnau i. E.
Herr Dr. med. vet. E. Bernet, Gemeindepräs., Wangen a. A.
Herr Dr. H. Bracher, Sekundarlehrer, Bern.
Herr G. Bühler, Großrat und Gemeindepräsident, Frutigen.
Herr P. Burgdorfer, kant. Gewerbesekretär und Großrat, Burgdorf.
Herr Dewet Buri, Großrat, Etzelkofen.
Herr Dr. Max Dietrich, Fürsprecher, Herzogenbuchsee.
Herr O. Etterich, Großrat, Bern.
Herr H. Flückiger, Oberst, Biel.
Herr Fritz Frutiger, Ingenieur, Beatenbucht.
Herr H. Frutiger, Baumeister, Oberhofen.
Herr Dr. Max Gafner, Nationalrat, Bern.
Herr René Gardi, Sekundarlehrer, Brugg.
Herr Dr. med. vet. Glur, Erlenbach i. S.
Herr E. O. Graf, Nationalrat, Bern.
Herr Karl Grunder, Schriftsteller, Bern.
Herr Dr. P. Guggisberg, Regierungsrat, Bern.
Herr O. Gyger, Großrat, Gampelen.
Herr W. Hämmerli, Pfarrer, Heimiswil.
Herr Alfred Held, Nationalrat, Neuegg-Sumiswald.
Herr Hans Hofer, Nationalrat, Spins b. Aarberg.
Herr Adolf Immer, Architekt, Reidenbach-Boltigen.
Herr Ernst Indermühle, Architekt, Bern.
Herr Hermann Jacobi, Großrat, Biel.
Herr Marcus Jacobi, Kunstmaler, Merligen.
Herr Fritz Joß, Regierungsrat, Bern.
Herr W. Kasser, Schulinspektor, Spiez.
Herr Hans Kellerhals, Direktor, Witzwil.
Herr Dr. H. Kleinert, Sekretär der Erziehungsdirektion, Bern.
Herr Jakob Kunz, Großrat, Wiedlisbach.
Herr Paul Kunz, Stadtpräsident, Thun.
Herr Dr. h. c. O. Lauterburg, Pfarrer, Saanen.
Herr Dr. P. Marti, Sekundarschulinspektor, Bern.
Herr Hans Matter, Lehrer, Alchenstorf.
Herr Henri Mouttet, Regierungsrat, Bern.
Herr Hans Müller, Nationalrat, Aarberg.
Herr O. Müller, Fürsprecher, Langenthal.
Fräulein Rosa Neuenschwander, Berufsberaterin, Bern.
Herr Emil Niggli, Architekt, Interlaken.
Herr Dr. A. Rudolf, Regierungsrat, Bern.
Herr Fritz Rufer, Notar, Münchenbuchsee.
Herr Rud. Schmutz, Nationalrat, Oberbalm.
Herr Schneiter, Großrat, Enggistein.
Herr H. Schüpbach, alt Nationalrat, Steffisburg.
Herr Arnold Seematter, Regierungsrat, Bern.
Herr Otto Steiger, Gemeinderat, Bern.
Herr Stucki, Großrat, Steffisburg.
Herr Dr. Rob. Stucki, Arzt, Meiringen.
Herr G. Trachsel, Stadtpräsident, Burgdorf.
Herr Emil Wälti, Großrat, Bern.
Herr Dr. Georges Wander-Thormann, Neuenegg.
Herr Paul Weibel, Fabrikant, Lyß.
Herr H. Winzenried, Großrat, Deißwil.
Herr Großrat Zingg, Gemeindepräsident, Laupen.
Herr Hans Zulliger, Präsident des bern. Schriftstellervereins, Ittigen.